

Vierteiljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
3 Thaler 11/2 Sgr. Insektionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1 1/2 Sgr.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Freitag den 19. November 1858.

Nr. 542.

Der Personen-Zug aus Wien hat heute in Oderberg den
Anschluß an den Personen-Zug nach Breslau nicht erreicht.
Breslau, den 19. November 1858.
Königliches Post- u. Amt.
Mitsche.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.
London, 18. November. Der Prinz von Wales wird
eine dreiwöchentliche Reise nach Berlin antreten.

Sir Frederic Bruce, ein Bruder Lord Elgins, erhält den
Gesandtschaftsposten in Peking.

Paris, 18. Novbr., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 75, 20, wich
auf 74, 80 und schloß matt zur Notiz.

3proz. Rente 74, 80. 4 1/2proz. Rente 97, 45. 3proz. Spanier 42. 1proz.
Spanier —. Silber-Anleihe 94. Credit-mobilier-Aktien 1035. Oesterreich.
Staats-Eisenbahn-Aktien 655. Lombardische Eisenbahn-Aktien 618. Franz.
Joseph-Bahn 518.

London, 18. November, Nachmittags 3 Uhr. Consols fest. Silber 61 1/2.
Consols 98 1/2. 1pSt. Spanier 30 1/2. Mexikaner 20 1/2. Sardinier 95.
5pSt. Russen 113 1/2. 4 1/2pSt. Russen 103.

Wien, 18. November, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Günstigere Stimmung.
Neue Loose 102.

5proz. Metalliques 86, 10. 4 1/2proz. Metalliques 77, 10. Bank-Aktien
986. Nordbahn 172, 20. 1854er Loose 115, 25. National-Anlehen 86, 20.
Staats-Eisenbahn-Aktien 265, 20. Credit-Aktien 244, 40. London 102, 70.
Hamburg 7, 30. Paris 40, 60. Gold 102 1/2. Silber —. Elisabeth-Bahn
90, 20. Lombard. Eisenbahn 128, —.

Frankfurt a. M., 18. November. Nachmitt. 2 1/2 Uhr. Günstige
Stimmung anhaltend, Course etwas höher bei lebhaftem Umsatze.

Schluß-Course: Ludwigsb.-Verbinder 156 1/2. Wiener Wechsel 118 1/2.
Darmst. Bank-Aktien 235. Darmstädter Zettelbank 227. 5pSt. Metalliques
81 1/2. 4 1/2pSt. Metalliques 72 1/2. 1854er Loose 108 1/2. Oesterreichische Na-
tional-Anlehen 81 1/2. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 300 1/2. Oesterr.
Bank-Anleihe 1110. Oesterr. Credit-Aktien 232. Oesterr. Elisabeth-Bahn
187. Rhein-Nahbahn 60 1/2. Mainz-Ludwigsb.-Litt. A. 94 1/2. Mainz-
Ludwigsb.-Litt. C. 88.

Hamburg, 18. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Ansehnliche Umsätze in
Oesterreich. Credit-Aktien.

Schluß-Course: Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 635.
National-Anlehen 83 1/2. Oesterr. Credit-Aktien 131 1/2. Vereins-Bank 97 1/2.
Norddeutsche Bank 88 1/2. Wien —.

Hamburg, 18. November. [Getreidemarkt.] Weizen loco und
ab auswärt. still. Roggen loco unverändert, ab Danemark pr. Frühjahr
122 1/2, und 121 — 122 1/2. 64 bezahlt. Del loco und Nov.-Dezember 28 1/2,
pro Mai 28 1/2. Raffee fest, aber ruhig.

Liverpool, 18. November. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz.
Preise fest.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 17. November, Abends. Eine aus Marseille hier eingegangene
Depesche meldet, daß nach einer Korrespondenz aus Rom alle Großmächte in
Betreff des jungen Mortara reklamirt hätten, daß jedoch eine abschlägliche An-
twort erfolgt sei. Die „Civita cattolica“ enthält eine Darstellung der Angele-
genheit Mortara's.

Bern, 16. Nov. Die genfer Wahlen sind ohne Störung vollzogen. Die
Radikalen sind Sieger in den großen Wahlkreisen Stadt und linkses Ufer; im
kleinen Wahlkreise des rechten Ufers geblieben.

London, 17. Novbr. Mit der „Europa“, welche newporter Berichte vom
2. November bringt, sind als Passagiere Kapitän und Mannschaft des wahr-
scheinlich gescheiterten Schiffes „Bertha“ von Hamburg eingetroffen.

Ein Theil der spanischen Flotte ist am 25. Oktober von Havana nach Lam-
pico ausgelaufen.

Preußen.

Berlin, 18. November. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der
Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst
geruht: dem Commandeur des Garde-Jäger-Bataillons, Major von
Oppell, den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit Schwertern am
Ringe, so wie dem Zahlmeister bei diesem Bataillon, Seconde-Lieute-
nant a. D. Kraas, und dem Gymnasial-Ober-Lehrer Langer zu
Glag den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Haupt-
Bank-Direktor, Geheimen Regierungsrath Dechend, zum Geheimen
Ober-Finanz-Rath, und den bisherigen Ober-Staats-Anwalt Küh-
mann zu Jasterburg zum Geheimen Finanz-Rath, Haupt-Bank-Zustel-
larium und Mitglied des Haupt-Bank-Direktoriums zu ernennen, sowie
dem Rentanten der Haupt-Bankkasse, Rechnungsrath Schmidt, bei
seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geh. Rechnungsrath
zu verleihen; die Regierungsrath- und Bau-Räthe Salzenberg
und Theodor Weishaupt zu Berlin zu Geheimen Bau-Räthen und
vortragenden Räten bei dem Ministerium für Handel, Gewerbe und
öffentliche Arbeiten zu ernennen; dem Legations-Sekretär v. D. Grafen
v. Lehndorff, sowie dem bei der Gesandtschaft in den Vereinigten
Staaten von Nordamerika angestellten Legations-Sekretär v. Grabow
den Charakter als Legations-Rath; und dem Staatsanwalts-Gehilfen
bei dem Kreisgerichte in Soldin, Gerichts-Assessor Grafen v. Westarp,
den Charakter als Staatsanwalt zu verleihen.

[Circular-Verfügung vom 17. November 1858 — in Bezug
auf die Wahlen zum Abgeordnetenhaus.] Es ist mir nicht entgangen,
wie bei Gelegenheit der Versammlungen zur Vorbereitung der Wahlen
zum Abgeordnetenhaus Erwartungen, Wünsche und Hoffnungen zum Ausdruck
gelangt sind, deren Erfüllung die gegenwärtigen Organe der Staats-Regierung
auf Grund ihrer mit Wissen und Willen der königlichen Macht sich gestellten
Aufgabe entschieden abzuweisen verpflichtet sind.

Ich sehe mich daher veranlaßt, Ew. z. ernstlich darauf aufmerksam zu
machen, daß diejenige irrtümlichen Meinungen und Ansprüchen und solchen das
Maß einer richtigen Würdigung der Verhältnisse und Bedürfnisse überschrei-
tenden Erwartungen auf jedem gesetzlichen Wege überall entgegengetreten und
namentlich auf eine solche Auffassung der öffentlichen Zustände hingewirkt werde,
welche dem Bestreben der Staats-Regierung nach einer besonnenen und ihres
Zweckes sich bewußten Befriedigung der wahren Bedürfnisse des Landes entge-
genkommene Unterstützung angeheben läßt. Hieraus werden Ew. z. den von
der Staats-Regierung eingegebenen Standpunkt erkennen, daß es sich näm-
lich nicht darum handelt, alle jene Traditionen aufzugeben, welche die Grund-
lage zur Größe und Machtstellung Preußens bilden; alle derartige Bestrebun-
gen und Zumuthungen wird die Staats-Regierung vielmehr in dem Bewußtsein

ihres Rechts zurückweisen, sowie sie überhaupt nicht geneigt sein kann und wird,
irgend eine Ausföhrung, wozu sie sich auch richten möchte, zu gestatten.

Ew. z. werden dieser Erklärung eine entsprechende und wirksame Verbrei-
tung zu sichern wissen.

Berlin, den 17. November 1858.

Der Minister des Innern.
Flottwell.

An
sämmliche Herren Regierungs-Präsidenten
und Landräthe.

Berlin, 18. November. Aus Meran, den 14. November,
wird gemeldet: Seit ich Ihnen das letztmal schrieb, hat das Wetter
sich zum Bessern gewendet. Ihre Majestäten der König und die
Königin nutzten das helle Wetter und unternahmen verschiedene wei-
tere Ausflüge, als: nach Castel Bel, nach Schloß Braunsberg im
Ullenthal und zu dem Hellbauer unterhalb der Fragsburg, so wie
Allerhöchstdieselben auch die sonstigen Fußpromenaden nicht unterließen.

Wie man hört, werden Ihre Majestäten in der nächsten Woche
Meran verlassen, um weiter nach Süden sich zu begeben, und die
innigsten Gebete für unsern König und Herrn völlige Genesung, die
Gott gnädig erhören wolle, steigen aus treuen Preußenherzen auch in
der Fremde zu ihm empor! Heute versammelte der Gottesdienst zum
letztenmale die hier weilenden Protestanten auf Rottenstein und es war
uns damit noch einmal vergönnt, uns des Anblicks unserer Majestäten
bei dieser Gelegenheit zu erfreuen, so wie der Guld und Herablassung,
mit welcher Allerhöchstdieselben hernach vom Treppenhallen des Schlosses
aus das Gräben der aus dem Gottesdienst Heimkehrenden annahmen
und erwiderten.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen ha-
ben am 17. d. M. die Reise nach Italien von Meran aus angetre-
ten und die Stadt Bozen um 11 Uhr 40 Min. Vormittags passirt.
(Staats-Anz.)

(W. Z.)

Berlin, 18. November. Se. königliche Hoheit der Prinz-Re-
gent arbeiteten heute früh mit den Staatsministern v. Auerswald,
v. Bonin, v. Schleinitz und dem General-Major v. Manteuffel und
empfangen die militärischen Meldungen. — Bei Sr. königlichen Ho-
heit dem Prinz-Regenten ist morgen Nachmittag zur Feier des
Namensfestes Ihrer Majestät der Königin Gala-Diner, bei dem die
sämmlichen Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses und
ihm verwandte fürstliche und hohe Herrschaften erscheinen werden. —
Der Minister des Innern, Herr Flottwell, dessen Familie bisher
noch in Potsdam verweilt hat, wird demnächst vollständig hierher über-
siedeln. Wir knüpfen an diese Mitteilung die Bemerkung, daß die
von der „National-Zeitung“ und andern Blättern angestellte Vermu-
thung, daß die Ernennung des Staats-Ministers Flottwell zum Mini-
ster des Innern nur als eine vorläufige zu betrachten sei, jedes An-
halts entbehrt. — Der großbritannische Geheime Rath und Mitglied
des Parlaments, Herr Gladstone, ist von hier nach Dresden abgereist.
— Der russische General-Lieutenant v. Buturlin ist von Paris und der
hannoverschen General-Intendant, Graf Platens-Hallermund, von Han-
nover hier eingetroffen.

Bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten war gestern Nach-
mittag 4 Uhr Tafel von etwa 20 Gedecken.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Friedrich Wilhelm begab sich gestern
Vormittag nach dem Schlosse Monbijou und wählte dort mehrere
Kunstwerke und andere Gegenstände aus, die nunmehr wieder ihren
Platz im neuen Palais erhalten sollen. Nachmittags 4 Uhr fand bei
Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich
Wilhelm ein Diner statt, an dem auch Se. Hoheit der Fürst von
Hohenzollern-Sigmaringen, so wie der Erbprinz Leopold und der Prinz
Karl von Hohenzollern-Sigmaringen Theil nahmen.

Aus Straßburg wird der „Neuen Preuß. Zeitung“ mitgetheilt,
daß die Nachricht der „Spen. Zeitung“ von einem Entlassungsgesuch,
welches der Regierungs-Präsident Graf von Kraßow eingereicht habe,
völlig unbegründet sei.

[Tages-Chronik.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent er-
schienen gestern Abend mit Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und
der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, dem Prinzen Adalbert und an-
deren hohen Herrschaften in der Oper. Se. königl. Hoheit der Prinz
Friedrich wohnte der Vorstellung im königl. Schauspielhause bei.

Die Hofdame Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin von
Preußen, Gräfin von Hake, ist bereits heute Morgen von Koblenz hier-
her zurückgekehrt; eben so sind schon die Equipagen Ihrer königl. Ho-
heit von dort hier angekommen.

Das Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm
ist gegenwärtig von dem Bretterjaune und dem Gerüche befreit, so daß
sich jetzt dieser Prachtbau in seiner ganzen Schönheit zeigt.

Dr. Wichern, dem die Aussicht über das Gefängnißwesen anver-
traut ist, wird in diesen Tagen aus Hamburg, wo er seit dem Mai
d. J. zur Leitung des Rauhen Hauses verweilt, hier zurück erwartet
und den Winter in Berlin zubringen.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr hat das sogenannte Nichtfest
des neuerbauten Victoria-Theaters in der Münzstraße stattgefun-
den. Der gewaltige Rohbau war mit preußischen und englischen Fah-
nen reich geschmückt, und auch auf dem Dache erblickte man große
Banner. Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Karl und Friedrich von
Preußen hatten, wie die „Eupenische Zeitung“ berichtet, dem Bauherren
Hochstihre gnädigste Theilnahme an dem Fortschritte des Werkes zu be-
zeugen geruht, Ihre Excellenzen die Minister v. d. Heydt und Frei-
herr von Patow denselben mit Schreiben beehrt. Se. Excellenz der
General-Feldmarschall von Wrangel war persönlich auf dem Bau-
platze erschienen, wo sich eine Menge eingeladener Gäste eingefunden
hatte. Ein Musikkorps holte von dem Bauplatze die in dem Magazin
des neuen Theaters befindliche, dem Zweck entsprechend stattlich verzierte
Krone ab. Der Zug bewegte sich dann durch die Grenadier- und
Münzstraße in folgender Weise: Voran zwei Marschälle, das Musikkorps,

ein Gleve des Baumeisters Tiz mit den Plänen des Theatergebäudes, die
Krone und dahinter der Zimmerpolier Feldmann mit den beiden Baupolierern
Prillwitz u. Köthe, die Zimmer- u. Maurergefellen und Lehrlinge, endlich zwei
Marschälle. Als der Zug hielt, stimmte die Musik „Nun danke Alle
Gott“ an, worauf unter heiteren Klängen die Krone in die Höhe ge-
zogen ward. Von dem Dache herab hielt der Polier Feldmann die
übliche versüßte Rede, welche voll witziger Anspielungen und Bezüg-
lichkeiten war und die Toaste enthielt, deren jedem eine schmetternde
Fanfare folgte. Damit war nach 4 Uhr die Festlichkeit beendet, der
eine Speisung der Arbeiter folgte.

Bei der hiesigen königl. Bau-Akademie traten zu Michaelis d. J.
über 200 Studirende ein und nahe an 100 verließen dieselbe. (Pr. Ztg.)

Deutschland.

Vom badischen Oberrhein, 16. November. [Zum Kon-
fordat.] Dem „Frankfurter Journal“ wird geschrieben: Ueber das
von der großherzoglich badischen Staats-Regierung mit dem römischen
Stuhle abzuschließende Konfordat herrscht jetzt, so viel auch vor weni-
gen Wochen von demselben geredet worden, eine gänzliche Stille. Nach
dem, was im Publikum verlautet, ist die römische Kurie nicht gewillt,
von ihren Forderungen etwas nachzulassen. Da nun auch die badische
Regierung sich bestimmen wird, auf die gestellten Forderungen einzugehen,
so scheint die Abschließung des Konfordats wieder in die Ferne gerückt
zu sein.

Hannover, 17. Novbr. Die erste Kammer verwarf heute in
der Schlußabstimmung mit 23 gegen 13 Stimmen den ganzen Ge-
richtsverfassungs-Entwurf; desgleichen lehnte sie den Knyphausenschen
Antrag auf Wiedervereinigung der Justiz und der Verwaltung in der
untersten Instanz ab. (H. N.)

Hamburg, 18. November. Die Untersuchung gegen die gestern
erwähnten Polen, welche wegen Verdachts des Besitzes von falschen
Rubelscheinen verhaftet wurden, scheint das erwartete Resultat noch nicht
geliefert zu haben. Da die Arrestanten in England alte Kleidungsstücke
aufgekauft hatten, die sie mit sich führten, so soll man vermuthet haben,
daß die gefuchten Scheine in denselben durch Einnähen versteckt worden
seien, weshalb die Räte dieser Kleider von den Polen, wie man hört,
hier aufgetrennt werden mußten. — Als die von hier aus nach Wien
geführten beiden Ungarn dort anlangten, trafen drei Verbreiter und
muthmaßliche Verfertiger falscher österreichischer Banknoten, die in Folge
der hier vorgenommenen Arrestation in der Schweiz verhaftet worden
waren, ebenfalls in Wien ein. Einer der letzteren soll der Lithograph
sein, welcher die Zeichnungen zu den Scheinen anfertigte. (H. N.)

Altona, 15. November. [Zur holstein-lauenburgischen
Angelegenheit] schreibt man der „Reform“: „Wir hören, daß von
hier aus Anstalten getroffen werden, um die Mitglieder der Stände-
Versammlung zu einer vorläufigen Versprechung einzuladen, um sich über
die Haltung zu verständigen, die sie in Jpehoe einzunehmen haben.
In gut unterrichteten Kreisen heißt es, Herr v. Scheel-Plessen werde
Minister für Holstein werden.“

Frankreich.

Paris, 16. Nov. Man hat diesen Morgen auf telegraphischem
Wege die Nachricht aus Algier erhalten, daß unter einzelnen eingebor-
nen Stämmen Unruhen ausgebrochen sind. Die Nachricht ist nicht
ganz unerwartet gekommen, wenn man gewissen Andeutungen Glauben
schenken darf. Im algierschen Ministerium soll man nämlich schon seit
einiger Zeit Umtrieben auf die Spur gekommen sein, welche zum Zweck
haben, die Araber gegen die französische Regierung aufzuheizen. Als
Ursache dieser Umtriebe werden französische Offiziere bezeichnet, welche
mit dem neuen Regime unzufrieden sind und den handgreiflichen Be-
weis liefern wollen, daß Algerien für das bürgerliche Regime noch
nicht reif sei, d. h. daß das Militär wieder in seine alten Privilegien
eingesetzt werden müsse. Es scheint übrigens, daß die Unruhen von
keiner Bedeutung sind und schnell unterdrückt sein werden. Der Prinz
Napoleon ist übrigens nicht der Mann, sich durch Manöver der er-
wähnten Art irre machen zu lassen. Das heut veröffentlichte Dekret
von der Preßpolizei in Algerien ist ein neuer Beweis, daß es dem Prin-
zen Ernst damit ist, den Ausnahmezuständen in der Kolonie ein Ende
zu machen und Algerien wenigstens nicht schlimmer als ein französi-
sches Departement zu behandeln. Bei der wiederholt ausgesprochenen
Absicht des Prinzen-Ministers, algierschen Zeitungen keine Verwar-
nungen zu ertheilen, werden dieselben sogar noch weit freier sich bewegen
können, als die pariser Journale.

Dem „Frankfurter Journal“ schreibt man vom Rhein vom 12.
November: In katholischen Blättern wird mit großer Selbstgefälligkeit
erzählt, daß Kaiser Napoleon III. in jüngster Zeit bei einem Absteher
in Spanien die Jesuiten in der Geburtsstätte ihres Ordens, zu Loyola,
besuchte. Der Kaiser und die Kaiserin, so wird berichtet, feierlich von
den Ordensmännern empfangen, besuchten das von Ignaz ehemals
bewohnte und noch in gleichem Zustande erhaltene Zimmer, verrichteten
in der großartigen Jesuitenkirche ihr Gebet vor dem Hochaltar und
nahmen im Saale des Jesuitenkollegiums einige Erfrischungen. Der
Besuch dauerte bis 8 Uhr Abends. Wörtlich wird noch hinzugefügt:
Die kaiserlichen Majestäten waren über den Empfang sichtbar gerührt;
sie fühlten sich wie Brüder im Kreise einer geliebten Familie.

Großbritannien.

London, 16. Novbr. [Tagesbericht.] Bei dem in Windsor
vorgestern abgehaltenen Geheimrathe ist das Parlament neuerdings bis
zum 1. Januar vertagt worden. — Der junge Sohn des Vicokönigs
von Aegypten, der zwei Jahre im Hause des jüdischen Baronets Sir
Mosés Montefiore erzogen worden war, ist von diesem gestern der Kö-
nigin vorgestellt worden. Er kehrt in den nächsten Tagen in seine
Heimat zurück. — Sir Edward Lytton Bulwer ist gestern nun schon
zum drittenmale in Glasgow zum Lord Rektor der dortigen Universität
erwählt worden. Außer ihm waren Dickens und Carl Schaptesbury
vorgeschlagen.

U s i e n.

November. [Sicherheits-Polizei.]

Unfallsfall. Am 16. d. M. gegen Abend stürzte ein hiesiger Hürdlernochter auf der Chaussee am Ausgange der Odervorstadt, in Folge eigener Unvorsichtigkeit, von seinem mit Ziegeln beladenen Wagen, gerieth hierbei unter die Räder des letzteren und erlitt durch Ueberfahren so erhebliche Quetschungen, daß seine fortige Unterbringung im Hospital nöthig wurde.

Doppelu. 18. Novbr. [Personal-Chronik.] Es sind folgende Notiz:

Die feitherigen interimistischen Lehrer an der katholischen Elementar-Schule
in Gerbshaus, Karl Rothe und Franz Neugebauer, sind definitiv angestellt —

Ernannt wurden: Der Ober-Grenz-Kontroleur Oblich in Schwiebnitz zum Ober-Grenz-Kontroleur in Sobrau: der Kollektneuhmer Strzipek in Klingebau:

↗ Friedland i. Schl. 17. Monbr. Wenn ich längere Zeit

Wobstmann und Marleser. G. Röscher in Breslau

Bei den jetzt stattgefundenen Wahlen ist es bei uns hergegangen wie an gar vielen Orten; man konnte die Theilnehmung daran eben als keine sehr lebhaft bezeichnen. Von 269 Urwählern waren 45 erschienen, und wurden von diesen die vordröftlichen fünf Wahlmänn in den Personen: Bürgermeister Liebig, Ober-Grenz-Kontrolleur Soppe, Rathmann Kammler, Pfarrer Tiz und Kaufmann Held gewählt. Ob die Ortschaft Tannhausen, zwischen Giersdorf und Charlottenbrunn gelegen, der geeignete Ort zur Versammlung der Wahlmänner ist? möchte dahin gestellt bleiben. Denn da die Kreise Reichenbach und Waldburg gemeinschaftlich drei Abgeordnete zu wählen haben, und diesmal der Wahlort in den waldburger Kreis fällt, so dürfte Waldburg selbst doch wohl und zwar namentlich für die reichenbacher Wahlmänner passender gelegen sein, auch entsprechendere Lokale darbieten. Der Umstand, daß diese früher nicht vorhanden gewesen, hat Veranlassung gegeben, in Tannhausen die Wahlen abzuhalten; jetzt ist diesem Mangel in Waldburg mehr als genügend abgeholfen, und wäre die Verlegung des fraglichen Wahlortes dahin gewiß allen Theilen mehr zuzusagen gewesen. Jetzt haben viele Wahlmänner aus dem reichenbacher Kreise, um Tannhausen zu erreichen, 5—6 Meilen zurückzulegen, ohne die Eisenbahn benutzen zu können.

e Nr. 264 des „Br. St.-A.“ bringt: Ein Erkenntniß des königl. Obergerichts zu Bamberg vom 12. Februar 1858.

— Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerial-Blattes“ enthält eine Verfügung des Justizministers vom 9. d. Mts., wonach der Urlaub an die Friedensgerichts-Schreiber in der Rheinprovinz bis zu einem Monat von dem vorerwähnten Ober-Prokurator, über einen Monat von dem General-Prokurator in Köln zu ertheilen ist; der Friedensrichter darf seinen Gerichtsschreibern nur in besonders dringenden Fällen Urlaub bis auf höchstens acht Tage bewilligen. Dasselbe Blatt enthält außerdem ein Erkenntniß des Obertribunals vom 26. d. M., wonach das öffentliche Ausbieten von Loosen zu den Prämien-Ziehungen auswärtiger Staats-Anleihen, wie z. B. des bairischen Eisenbahn-Anleihen in der Regel als strafbare Aufforderung zu einer auswärtigen Lotterie anzusehen ist; desgleichen ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte, wonach die Frage, ob Eingehende von geschlachtetem Vieh beim Einbringen in die Stadt der Schlachtsteuer unterworfen ist, lediglich der Beurtheilung der Steuerbehörden unterliegt, und daß es dabei keinen Unterschied macht, wenn bereits ein gerichtliches Strafverfahren wegen Steuerdefraudation eingeleitet und der Angeklagte darin freigesprochen worden ist.

Unter den Ban- und Kreditaktien festten die Oesterreich, gleich $\frac{1}{2}$ % über ihren gestrigen höchsten Stand mit 124 $\frac{1}{2}$ ein, gewannen noch $\frac{1}{2}$ %, blieben indeß zum Schluß $\frac{1}{2}$ billiger nicht leicht zu placiren. Von Wien lauteten die telegraphischen Notirungen 243,60, später 244,10. Auf Prämie pr. ult. hatte dieselbe man zu 126 und 125 $\frac{1}{2}$ oder 1 $\frac{1}{2}$ Vorprämie. Darmstädter hoben sich um ein volles Procent auf 94, konnten aber diesen Cours nicht behaupten und waren später zu 93 $\frac{1}{2}$ leicht zu haben. Dessauer gewannen am bedeutendsten von der günstigen Stimmung; $\frac{1}{2}$ höher einjehend, hoben sie sich um ein weiteres 1 % (55), ließen indeß zum Schluß wieder um $\frac{1}{2}$ % nach. Auch Disconto-Kommandittheile bezahlte man $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ theurer mit 105 $\frac{1}{2}$, ohne daß der Umsatz in ihnen große Dimensionen angenommen hätte. Genfer waren $\frac{1}{2}$ % theurer zum Schluß übrig. Schleißer Bankverein hob sich um 1 $\frac{1}{2}$ % auf 84 $\frac{1}{2}$, vereinzelt mag man selbst noch darüber hinausgegangen sein. In Waarentheilen erhielt sich die künstliche Bewegung der letzten Tage, ohne daß der höhere Cours von 94 mehr als ein vorübergehender bezeichnet werden könnte. Die meisten der nicht genannten Kreditpapiere bewahrten den gestrigen Stand sehr fest.

Unter den Eisenbahnaktien treten vor allen die wichtigsten Debien in ganz markanter Weise hervor. Große wie leichte Aktien waren fast gleichmäßig

In Preussischen Fonds war nicht minder eine rührige Frage; namentlich

Industrie-Revolution 18. Monbr. 1858

Druid

Die Börse war sehr günstig gestimmt, und bei den ausgedehnten Umläufen wurden die meisten Aktien-Sattungen ansehnlich höher bezahlt. — Für einzelne Papiere fehlte es an Abgebern, wie beispielsweise für Neustädter, Satten-Altkien; eine größere Kaufkraft mußte daherhalb unausgeführt bleiben. — Wilmersberger-Altkien sind 2% besser à 60% angekauft worden. — Dessauer Continental-Gas-Altkien, $\frac{1}{2}$ % gestiegen, à 97% ein Posten bezahlt.

Waren- und Geld-Course. Div. Z.

ditto	à 300 Fl.	5	93 1/4 G.
ditto	à 200 Fl.	—	22 G.

Brasses nationales. Brasses nationales

Düsseld.-Elberf. — 4 — — — — — Wechsel-Course

10 November 1971

Safer Frühjahr 31 Tblr. Br., 30 $\frac{3}{4}$ Tblr. Gld.
 Frühf. loco 14 $\frac{1}{2}$ Tblr. Br., 14 Tblr. Gld.

Spiritus loco 17½ Tblr., November und November: Dezember 17½ —
17½ Tblr. bei und Br. 17½ Tblr. Dez. 17½ Tblr.

Roggen billiger erlassen. — Del billiger erlassen, gel. 1300 Centner. — Spiritus wenig verändert.

83 85pfd. 65 1/2 Tblr. bez. und Gr., 85pfd. 67 Tblr. bez., 86pfd. 67 1/2 Tblr. bez.
 Roggen matt, loco pr. 77pfd. 4 1/2 Tblr. bezahlt 77pfd. pr. November

Hafer loco geringer pommerischer pr. 50md 80 1/2 Thlr bezahlt

Sering schottischer crown und full Brand 10% Thlr. tranz. bezahlt

— In Del- und Kleesaaten stilles Geschäft. — Spiritus behauptet, loco und

75-80-85-90 Sgr., Futtererbsen 60-65-68-72 Sgr. nach Qualität und

von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

1990-1991